



Arbeitskreis  
für schwer kranke  
Kinder und Jugendliche  
sowie Frühgeborene

Angebote für Betroffene  
in und um Göttingen



### **Liebe Leserinnen und Leser,**

die Diagnose einer schweren Erkrankung oder die Frühgeburt des eigenen Kindes können den bisherigen (Familien-)Alltag ziemlich durcheinanderbringen.

Alles ist plötzlich neu und ungewohnt. Neue Routinen mit einem (schwer) kranken Kind müssen etabliert werden. Nicht selten wird das Krankenhaus zum „zweiten Zuhause“ – oder muss zumindest regelmäßig aufgesucht werden. Die Angst um das erkrankte Kind wird zum ständigen Begleiter und der Bedarf nach einer zuverlässigen und kompetenten Stütze wird größer.

Doch welche Angebote können Familien mit einem (schwer) kranken oder zu früh geborenen Kind in und um Göttingen eigentlich wahrnehmen? Welche AnsprechpartnerInnen gibt es? Wo finden Betroffene zuverlässige, einfühlsame Hilfe?

Um Betroffenen einen besseren Überblick zu geben und sich auch untereinander besser zu vernetzen, haben sich der Ambulante Kinderhospizdienst Göttingen, die Elternhilfe für das krebskranke Kind, die DRK-Schwesternschaft Georgia-Augusta e.V. mit ihren Einrichtungen FAZIT (Sozialmedizinische Nachsorge) und Sternenlichter (geplantes Kinder- und Jugendhospiz), der Verein Flügelschlag für das neuro-

logisch kranke Kind, GEKKO Herzkind e.V. (Göttinger Eltern kardiologischer Kinder Kontaktgruppe), KIMBU (häusliche Kinderkrankenpflege), das Kinderpalliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen sowie Kleine Löwen e.V., die Initiative für Eltern von frühgeborenen Kindern in und um Göttingen, zu einem Arbeitskreis zusammenschlossen.

Ein weiteres Ziel des Arbeitskreises: die Situation von schwer kranken oder zur früh geborenen Kindern und Jugendlichen sowie ihren Familien mehr in den öffentlichen Fokus zu rücken.

Ein Ergebnis dieses gemeinsamen Zusammenschlusses ist die vorliegende

Broschüre, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, nun in den Händen halten.

Im Folgenden lernen Sie die einzelnen Mitgliedseinrichtungen und -Initiativen des Arbeitskreises und ihre Tätigkeitsfelder kennen und erfahren auch, an wen Sie sich mit Ihrer betroffenen Familie wenden können.

Herzliche Grüße  
im Namen des Arbeitskreises für  
schwer kranke Kinder und Jugendliche  
sowie Frühgeborene,

Maren Iben  
DRK-Schwesternschaft  
Georgia-Augusta e.V.



# Ambulanter Kinderhospizdienst Göttingen



Mehr als 50.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland haben eine Erkrankung, an der sie frühzeitig sterben werden. Gemeinsam mit ihren Familien stehen sie vor einer großen Herausforderung.

Ihre Zukunftsvorstellungen werden mit der Diagnose zerschlagen. Der Alltag muss neu gestaltet werden und die Themen „Krankheit“, „Sterben“ und „Trauer“ beschäftigen die gesamte Familie.

Der Ambulante Kinderhospizdienst Göttingen (AKHD) bietet daher eine Begleitung ab der Diagnosestellung, im Leben, im Sterben und über den Tod des Kindes hinaus, an.

Der AKHD wurde 2010 eröffnet und ist eine Anlaufstelle für Familien mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit einer lebensverkürzenden oder lebensbedrohlichen Erkrankung in und im Umkreis von rund 50 km um Göttingen. Die Unterstützung für die Familien orientiert sich dabei an deren individuellen Bedürfnissen. Die Familienmitglieder werden als Experten in eigener Sache anerkannt. Dabei wird nicht nur die besondere Situation, sondern auch die jeweiligen Ressourcen mit aufgenommen und berücksichtigt. Ehrenamtliche Mit-

arbeiter\*innen, die in der Kinder- und Jugendhospizarbeit geschult sind, besuchen die Familien in deren Häuslichkeit oder auch in der Klinik. Die Begleitung kann gleichermaßen von allen Familienmitgliedern in Anspruch genommen werden, von dem erkrankten Kind, von den Geschwistern und von den Eltern. Je nach Absprache kommen ein bis zwei Ehrenamtliche regelmäßig für zwei bis drei Stunden und entlasten im Alltag. Gemeinsam wird besprochen, was unternommen werden kann: Ob mit den Kindern gespielt, gebastelt, vorgelesen, schwimmen ge-

gangen wird oder mit den Eltern Gespräche geführt werden. Sie sind Ansprechpartner für Themen wie Trauer, Tod, Abschied und Alltag mit einem erkrankten Kind. Sie begleiten langfristig, häufig über Jahre hinweg, die Familien.

Der AKHD bietet ein Forum, in dem sich Familien in ähnlichen Lagen austauschen und vernetzen können und fördert die Selbsthilfe. Die Begleitung ist für die Familien kostenfrei, finanziert sich überwiegend aus Spenden und wird getragen vom Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter\*innen.

## KONTAKTDATEN

Danziger Straße 19 · 37083 Göttingen  
goettingen@deutscher-kinderhospizverein.de  
[www.deutscher-kinderhospizverein.de/kinder-und-jugendhospizdienste/goettingen/](http://www.deutscher-kinderhospizverein.de/kinder-und-jugendhospizdienste/goettingen/)



## SPENDENKONTO

**Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Göttingen**  
Sparkasse Göttingen · IBAN: DE36 2605 0001 0056 0088 81

**Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Göttingen**  
Volksbank Kassel Göttingen · IBAN-Nr.: DE 39 5209 0000 0041 8660 04

# Elternhilfe

für das krebskranke Kind Göttingen e.V.

Das Elternhaus der „Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e.V.“ bietet ALLEN Familien, deren Kind mit einer schweren Erkrankung in den Kinderkliniken der Universitätsmedizin Göttingen stationär aufgenommen ist, ein Zuhause auf Zeit in unmittelbarer Nähe ihrer schwerkranken Kinder.

Ein psychosoziales Team begleitet die Familien sowohl während als auch nach einer Erkrankung ihres Kindes bei allen Lebensthemen, die sich rund um die Erkrankung zeigen. Bei all dem kann das psychosoziale Team Familien individuell auf ihrem Weg begleiten und beraten.



Mutperlenbrunnen im Elternhausgarten

## Wie begleiten und unterstützen wir betroffene Familien?

- Einzel-, Paar- und Familienberatung  
Im Speziellen: Systemische Familientherapie, Hypnotherapie, Elterncoaching
- Familienfreizeiten
- Aktionen für (ehemals) erkrankte Patienten und ihre Geschwister
- Palliativ- und Trauerbegleitung
- Wochenenden für verwaiste Familien und junge erwachsene Geschwister
- Begleitung zur Wiedereingliederung in Schule bzw. Kindergarten

- Sozialfonds für in Not geratene Familien
- Erfüllung besonderer Wünsche von betroffenen Kindern und Jugendlichen
- Urlaub im Ferienhaus der Elternhilfe in Cuxhaven nach stationärem Aufenthalt

Eine Kontaktaufnahme zum psychosozialen Team steht ALLEN betroffenen Familien offen, unabhängig davon, ob sie schon einmal im Elternhaus gewohnt haben oder nicht. Sie können das psychosoziale Team telefonisch

unter 0551 / 503120 oder per E-Mail unter [info@elternhaus-goettingen.de](mailto:info@elternhaus-goettingen.de) erreichen.

## Und die Finanzierung?

Das Elternhaus erhält keine Gelder aus öffentlichen Mitteln und ist auf Spenden angewiesen. Wichtig ist, dass die Familien durch die Inanspruchnahme der Unterstützung finanziell nicht belastet werden!

## KONTAKTDATEN

Elternhilfe für das krebskranke Kind e.V.  
Am Papenberg 9 · 37075 Göttingen  
Tel. 0551 / 37 44 94  
[verwaltung@elternhaus-goettingen.de](mailto:verwaltung@elternhaus-goettingen.de)  
[www.elternhaus-goettingen.de](http://www.elternhaus-goettingen.de)



## SPENDENKONTO

Elternhilfe für das krebskranke Kind Göttingen e.V.  
Sparkasse Göttingen · IBAN: DE 49 2605 0001 0000 0830 06



**DRK-Schwesternschaft  
Georgia-Augusta e.V.**

# DRK-Schwesternschaft Georgia-Augusta e.V.

Die DRK-Schwesternschaft Georgia-Augusta e.V. ist eine von bundesweit 30 Schwesternschaften unter dem Dach des Verbandes der Schwesternschaften vom Deutschen Roten Kreuz (VdS) mit Sitz in Berlin.

Insgesamt sind über 22.000 Rotkreuzschwestern Teil dieses starken Netzwerks professionell Pflegender. Das Besondere an unserer Göttinger DRK-Schwesternschaft: Wir sind eine von bundesweit nur zwei Fachschwesternschaften für Säuglings- und Kinderkrankenpflege. Die Mitglieder unserer DRK-Schwesternschaft werden größtenteils in der Kinderklinik der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) als Kinderkrankenschwestern bzw. als Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen eingesetzt.



Zur DRK-Schwesternschaft Georgia-Augusta e.V. gehört seit 2013 die Sozialmedizinische Nachsorgeeinrichtung FAZIT („Familie, Zukunft, Integration, Toleranz“), die Familien mit (schwer-) kranken Kindern nach einem langen Krankenhausaufenthalt betreut und sie im Übergang von der Klinik nach Hause beglei-

tet. Die Gestaltung des neuen Familienalltags mit einem schwerkranken Kind steht im Mittelpunkt der Sozialmedizinischen Nachsorge, die für die betroffenen Familien kostenfrei ist und bis zu 20 Stunden umfasst, die innerhalb von 12 Wochen erbracht werden.



Außerdem arbeitet die DRK-Schwesternschaft Georgia-Augusta e.V. gemeinsam mit einem engagierten Förderverein am Aufbau des stationären Kinder- und Jugendhospizes Sternenlichter. Das derzeitige Konzept

der Einrichtung, die im Altdorf des Göttinger Ortsteils Grone entsteht, sieht 12 Plätze für lebensverkürzt erkrankte Kinder und Jugendliche zwischen 0 und 27 Jahren sowie ihre Familien vor.

Sowohl FAZIT als auch das Kinder- und Jugendhospiz Sternenlichter sind auf Spenden angewiesen, da nicht alle Angebote für die betroffenen Familien von den Kranken- und Pflegekassen übernommen werden.

## KONTAKTDATEN

**DRK-Schwesternschaft Georgia-Augusta e.V.**  
Helvesanger 12 · 37081 Göttingen  
schwesternschaft@drk-georgia-augusta.de  
www.drk-georgia-augusta.de



## SPENDENKONTO

**DRK-Schwesternschaft FAZIT**  
Volksbank Kassel Göttingen · IBAN: DE28 5209 0000 0043 1693 00  
**Kinder- und Jugendhospiz Sternenlichter gGmbH**  
Sparkasse Göttingen · IBAN: DE05 2605 0001 0056 0819 95

# Flügel Schlag – für das neurologisch kranke Kind e.V.

Kranken Kindern Flügel verleihen!

Etwa 5.000 Kinder mit neurologischen Erkrankungen – von Migräne bis Multipler Sklerose, von Epilepsie bis zu Entwicklungs- und Bewegungsstörungen – werden jährlich in der Göttinger Kinderklinik behandelt. Darunter sind auch seltene genetisch bedingte Erkrankungen. Während zahlreiche Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen als tragisch angesehen werden, gibt es bei den weit verbreiteten neurologischen Krankheitsbildern ein Akzeptanzproblem: Die Lobby fehlt, und manche Erkrankungen sind leider immer noch mit Scham belegt.

Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen für die Kinder und Eltern zu verbessern.

Flügel Schlag – für das neurologisch kranke Kind e. V. setzt sich für eine bessere Betreuung von Kindern mit neurologischen Erkrankungen ein. In der Universitätskinderklinik in Göttingen haben wir einen Ergotherapieaum, ein Spielzimmer und den Wartebereich der Poliklinik neu, den Bedürfnissen der Kinder entsprechend, eingerichtet. Auf den Stationen stehen Betten für begleitende Eltern und Spielsachen zur Verfügung. Farbenfrohe Bilder sorgen für eine kindgerechte und angenehme Atmosphäre.

Der Spielplatz am Uniklinikum Göttingen erhielt durch Spendengelder von Flügel Schlag mehrere Spielgeräte, die auch für Kinder mit körperlichen Beeinträchtigungen geeignet sind.

Weiterhin unterstützen wir Projekte, damit in der Forschung Fortschritte gemacht werden können.

Wir sind ein Verein, der auch die Selbsthilfe unterstützt. Die Beratung und Begleitung von Eltern für Eltern ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Wir bieten Eltern die Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch und zu Gesprächen an. Wir möchten die Öffentlichkeit und alle Interessierten über die Besonderheiten neurologischer Erkrankungen und Beeinträchtigungen im Kindesalter informieren. Das erfolgt z.B. durch Vortragsreihen und Gespräche mit Spezialisten, die allgemein verständlich über Erkrankungen und Therapiemöglichkeiten sprechen. Diese wenden sich an Eltern, Ärzte, Therapeuten, Lehrer und Interessierte.

## KONTAKTDATEN

**Uwe Bretthauer**  
Caseliusplatz 16 · 37077 Göttingen  
info@fluegelschlag-goettingen.de  
www.fluegelschlag-goettingen.de



## SPENDENKONTO

**Flügel Schlag, für das neurologisch kranke Kind**  
Sparkasse Göttingen · IBAN: DE 37 2605 0001 0005 7063 12



# GEKKO Herzkind e.V.

Göttinger Eltern kardiologischer  
Kinder Kontaktgruppe

GEKKO (Göttinger Eltern kardiologischer Kinder Kontaktgruppe) ist eine regionale Kontaktgruppe des Herzkind e.V. für den Raum Südniedersachsen, Westthüringen und Nordhessen. Jährlich werden etwa 7.000 Elternpaare mit der Diagnose „Herzfehler“ konfrontiert.

Kaum ein Außenstehender kann die Bedeutung der Diagnose für die Eltern und Familie ermessen. Neben der herausfordernden medizinischen und pflegerischen Versorgung der Herzkinder, sind betroffene Familien plötzlich auch einer hohen emotionalen Belastung ausgesetzt. An diesem Punkt setzt der Elternverein GEKKO an.

GEKKO wurde im November 1999 von Familien mit Herzkindern gegründet. Ziel der Kontaktgruppe ist es, schwierige Situationen miteinander zu bewältigen, Erfahrungen auszutauschen, über Erkrankungen und Abläufe zu informieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Durch regelmäßige Besuche auf den Stationen der Kinderherzkllinik der Universitätsmedizin Göttingen findet ein stetiger Austausch statt: Ängste und Sorgen werden gehört, besprochen und im besten Fall gelindert. Weiterhin möchte GEKKO den kleinen Herzpatient\*innen den Klinikalltag so angenehm wie möglich gestalten – denn zur

Genesung trägt auch ein positives Umfeld bei. Das deutsche Gesundheitssystem ist zwar eines der besten der Welt, nichtsdestotrotz beschränkt sich dieses primär auf das medizinisch Notwendige. Herzranke Kinder und ihre Familien benötigen in den schweren Zeiten aber oft viel mehr: zusätzliche Betreuung, Gesprächsmöglichkeiten, Ablenkung und Zerstreuung. Mithilfe von Spendenaktionen, u.a. Benefizkonzerten, Festen oder dem Entenrennen sowie privaten Spenden gelingt es GEKKO, Anschaffungen und Finanzierungen zu tätigen, die weit über die medizinische Betreuung hinausgehen. In den

letzten Jahren konnte ein Elternzimmer neben der Intensivstation aufgebaut und eingerichtet, Stationen bunt gestrichen und zahlreiche Spielzeuge und Bastelmaterialien angeschafft werden. Zusätzlich unterstützt GEKKO bei der Finanzierung einer Musiktherapeutin, die auf den kinder-kardiologischen Stationen den Alltag der Herzkinder durch gemeinsames Musizieren erhellt. Die Arbeit der Kontaktgruppe wird von der Klinik für Pädiatrische Kardiologie, Intensivmedizin und Neonatologie sowie der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie der Universitätsmedizin Göttingen unterstützt.

## KONTAKTDATEN

**GEKKO Göttinger Eltern kardiologischer  
Kinder Kontaktgruppe**

Heike Bauer · Tel. 05505 / 96 347

[www.herzkind.de/verein/kontaktgruppe-gekko-goettingen](http://www.herzkind.de/verein/kontaktgruppe-gekko-goettingen)



## SPENDENKONTO

**GEKKO – Herzkind e.V.**

Sparkasse Hannover · IBAN: DE47 2505 0180 0011 0101 13



# KIMBU - Häusliche Kinderkrankenpflege Göttingen

Früher mussten schwer kranke Kinder sehr lange im Krankenhaus bleiben, weil die spezielle Pflege zu Hause nicht geleistet werden konnte. Seit 1998 gibt es in Göttingen einen häuslichen Pflegedienst speziell für Kinder und Jugendliche: KIMBU. In einem Umkreis von bis zu 80 km versorgen erfahrene (Kinder-)Krankenschwestern und -pfleger schwerstkranke Kinder zu Hause. Viele von ihnen leiden an Krebs oder einer anderen lebensbedrohlichen Erkrankung. Da KIMBU die krebserkrankten Kinder in den Therapiepausen zu Hause versorgt, können sie sich zu Hause von den Nebenwirkungen der Chemotherapie erholen, ohne zwischendurch zu Kontrollbesuchen in die Klinik zu müssen.

Wer einmal selbst als Kind längere Zeit in einem Krankenhaus liegen musste, weiß, wie sehr ihm das Zuhause gefehlt hat. KIMBU macht immer wieder die Erfahrung, dass sich die Kinder dort viel schneller erholen. Das gelingt jedoch nur, wenn die gesamte Familie die herausfordernde Situation mit einem schwerkranken Kind zu Hause bewältigen kann. Häusliche Pflege eines Kindes bedeutet für Pflegekräfte nicht nur viel fachliches Wissen und sensiblen Umgang mit dem kranken Kind, sondern auch umfassende Beratung, Stärkung und Unterstützung der Angehörigen.

Seit 2002 betreut KIMBU auch sogenannte „Intensivkinder“. Dies sind schwerstkranke und beeinträchtigte Kinder, die häufig an ein Beatmungsgerät angeschlossen sind und deshalb bis zu 24 Stunden die Pflege einer Fachkraft benötigen. Sie können nur dann einen Kindergarten oder die Schule besuchen, wenn sie von einer Pflegefachkraft begleitet werden.

KIMBU versorgt monatlich zwischen 30 und 40 Kinder mit zurzeit 50 Pflegefachkräften, viele davon in Teilzeit. Der Fachkräftemangel macht auch

KIMBU zu schaffen. Deshalb sucht KIMBU dringend weitere motivierte Mitarbeiter\*innen, um den betroffenen Kindern ein Leben zu Hause zu ermöglichen.

Die Kosten für die eigentlichen Pflegemaßnahmen übernehmen grundsätzlich die Krankenkassen. Aber die Pflegesätze berücksichtigen oft nicht die speziellen Belange der Kinder und die viel längeren Anfahrten. Deshalb bleibt KIMBU auch weiterhin auf Spenden angewiesen.

## KONTAKTDATEN

**KIMBU Häusliche Kinderkrankenpflege  
Göttingen gGmbH**  
Am Papenberg 9 · 37075 Göttingen  
Tel. 0551 / 37 44 93 · [info@kimbu-goettingen.de](mailto:info@kimbu-goettingen.de)  
[www.kimbu-goettingen.de](http://www.kimbu-goettingen.de)



## SPENDENKONTO

**KIMBU**  
Sparkasse Göttingen · IBAN: DE33 2605 0001 0019 0067 33



# Kinderpalliativzentrum der Universitätsmedizin Göttingen (UMG)



Wenn ein Kind oder Jugendlicher lebensbedrohlich oder lebenslimitierend und unheilbar erkrankt ist, dann bricht für die ganze Familie eine Welt zusammen. Die Angst um das Leben des Kindes, aber auch die schwerwiegenden Symptome der Krankheit sind eine große Belastung und eine extreme Herausforderung für Kind, Eltern und Geschwister – in vielen Fällen über eine lange Zeit hinweg. In Deutschland leiden etwa 50.000 Kinder und Jugendliche an lebensbedrohlichen und lebensverkürzenden Erkrankungen, wie rasch fortschreitenden neurologischen Erkrankungen mit schwerwiegenden Behinderungen (schweren Anfallsleiden, Hirnfehlbildungen, Stoffwechselerkrankungen, Chromosomenanomalien, Komplikationen nach Frühgeburtlichkeit), Krebserkrankungen und angeborenen Herzfehlern. Jährlich versterben etwa 3.000 Kinder und Jugendliche an diesen Erkrankungen.

Das Kinderpalliativteam macht es sich zur Aufgabe, die lebensbedrohlich erkrankten Kinder und Jugendlichen sowie ihre Familien ganz nach ihren Bedürfnissen individuell zu unterstützen und zu begleiten, insbesondere wenn die bisherigen Versorgungsstrukturen an ihre Grenzen stoßen. Ziel ist die Linderung von Schmerzen sowie weiteren belastenden Krankheitssymptomen, wie Atemnot und Angstzuständen, und die Verbesserung der Lebensqualität. Es gilt, den Kindern und Jugendlichen einen Alltag im Kreis ihrer Familie zu ermög-

lichen – frei von vermeidbarem Stress und Leid.

Um diesen komplexen Aufgaben gerecht zu werden, erfolgt die Versorgung und Begleitung der Patienten durch ein multiprofessionelles Team, das sich aus Neuropädiatern, Pädiatrischen Onkologen, Kinderkardiologen und Palliativmedizinerinnen sowie Palliativfachkräften aus der Kinderkrankenpflege und Experten verschiedener psychosozialer Berufsgruppen zusammensetzt. Das Team arbeitet in enger Kooperation mit den behandelnden

Haus- und Kinderärzten, ambulanten Kinderkranken- und Pflegediensten, Physiotherapeuten und Logopäden. Die Behandlung und Betreuung der Patienten erfolgen sowohl stationär in der Kinderklinik als auch direkt im Zuhause der betroffenen Familien.

Das Kinderpalliativteam ist für diese jungen Patienten rund um die Uhr erreichbar, an jedem Tag des Jahres – denn lebensbedrohliche Krankheiten kennen keine Auszeit.

## KONTAKTDATEN

**Elisabeth Böning – Kinderpalliativzentrum UMG**  
Robert-Koch-Str. 40 · 37075 Göttingen  
kinderpalliativmedizin@med.uni-goettingen.de  
umg.eu/kinderpalliativzentrum



## SPENDENKONTO

**Universitätsmedizin Göttingen**  
Sparkasse Göttingen · IBAN: DE98 2605 0001 0000 0014 20  
Verwendungszweck: Kinderpalliativmedizin

Kleine Löwen e.V.

Initiative für Eltern von Frühgeborenen in und um Göttingen



# Kleine Löwen e.V.

Initiative für Eltern von Frühgeborenen  
in und um Göttingen

Jedes zehnte Baby – insgesamt ca. 60.000 – kommt jedes Jahr in Deutschland zu früh zur Welt. Die Geburt erfolgt mit weniger als 37 Schwangerschaftswochen (eine Schwangerschaft dauert in der Regel etwa 40 Wochen). Damit gehören Frühgeborene zur größten Patientengruppe unter Kindern.

In Göttingen werden jährlich mehr als 80 Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1.500 Gramm und weniger als 32 Schwangerschaftswochen geboren. Diese Kinder gelten als Risiko-Frühgeborene. Das Hauptproblem ist die extreme Unreife aller Organe.

Frühchen-Eltern stürzen meist ziemlich unvorbereitet in ihre neue Rolle. Es beginnt eine lange Zeit zwischen Hoffen und Bangen, Trauer und Zuversicht, Verzweiflung und Wut – immer abhängig von der Entwicklung des Kindes. Für teilweise mehrere Wochen am Stück kommen organisatorische Herausforderungen wie die Versorgung von Geschwisterkindern oder Haustieren dazu. Für Familie und Freunde ist die Situation schwer nachvollziehbar. Sehr viele Frühgeborene brauchen nach der Entlassung mehr Aufmerksamkeit und Förderung als

andere Kinder. Mittlerweile erwachsene Frühgeborene berichten von Besonderheiten in ihrem Alltag.

Seit dem Jahr 2004 setzt sich der Kleine Löwen e.V. für Familien von Frühgeborenen in Göttingen und Umgebung ein. Zu den Angeboten zählt die persönliche Elternberatung vor und nach der Frühgeburt in der Universitätsmedizin Göttingen (UMG). Verschiedene Angebote und Aktionen für die ganze Frühchen-Familie aus Südniedersachsen, aber auch Thüringen und Hessen, zum lockeren Austausch – auch

Jahre nach der Frühgeburt – runden das Angebot ab. Die Elternarbeit wird hauptsächlich durch Spendengelder finanziert – dadurch können regelmäßige Spendenaktionen auf der Frühgeborenen- und Wochenstation der Universitätsklinik Göttingen umgesetzt werden. Zur Elternarbeit gehört auch die Information und Aufklärung der Öffentlichkeit.



## KONTAKTDATEN

**Kleine Löwen e.V. – Initiative für Eltern von Frühgeborenen in und um Göttingen**  
Hinter den Höfen 29 · 37124 Rosdorf  
Tel. 0551 / 29 17 90 02  
info@kleineloewen.de · www.kleineloewen.de



## SPENDENKONTO

**Kleine Löwen e.V.**  
Sparkasse Göttingen · IBAN: DE 93 260 50001 00 560 057 21

Alle der in dieser Broschüre aufgeführten Einrichtungen und Initiativen sind auf Spenden angewiesen, um die schwer erkrankten oder zu früh geborenen Kinder und Jugendlichen sowie ihre Familien bestmöglich zu unterstützen.

Wir freuen uns über jede finanzielle Zuwendung, damit wir uns auch in Zukunft individuell, kompetent und einfühlsam um die Betroffenen kümmern können.

Bitte helfen Sie mit!

